

# DIE WELTWOCHEN

## «Wir werden mit alldem Schluss machen»

---

Trumps Strategiechef Stephen Bannon warnt das amerikanische Volk vor den «globalisierten Medien». «Wenn ihr glaubt, sie werden uns Amerika kampflos überlassen, dann habt ihr euch leider getäuscht.» Die umstrittene graue Eminenz des Trump-Kabinetts im O-Ton.

Mit grosser Spannung wurde letzte Woche die erste öffentliche Rede von Stephen Bannon seit dem Amtsantritt von Donald Trump erwartet. Der Strategiechef, der auch im Nationalen Sicherheitsrat einsitzt, gilt als graue Eminenz in der Regierung. Beim jährlichen Treffen konservativer Aktivisten, der Conservative Political Action Conference (CPAC) sass er gemeinsam mit Reince Priebus zum Interview auf der Bühne.

Seit Wochen kursieren Gerüchte über Spannungen zwischen den beiden Schlüsselfiguren im Kabinett. Priebus wird zum Lager der klassischen Republikaner gezählt. Er gilt als Vertreter des Establishments, mit engen Verbindungen zum Sprecher des Repräsentantenhauses Paul Ryan.

Bannon hingegen tritt als erklärter Feind ebendieses Establishments auf. Berüchtigt ist seine Kampfansage, die er vor Jahren gegenüber *Daily Beast* gemacht hat: «Ich will alles zum Einsturz bringen und das komplette Establishment zerstören.» Während Bannon und Priebus in Minne als Power-Paar auftraten, war nach wenigen Minuten klar, wer in der Trump-Regierung den Ton angibt: «Vergesst Trump – Bannon war der Star», titelte der *Independent*. «Dies ist der Typ, der strategisch und in grossen Kategorien denkt», kommentierte Fox News.

Die *Weltwoche* druckt an dieser Stelle die Kernpassagen von Bannons Auftritt ab.

**«Mainstream-Medien haben ein falsches Bild»** – Alles, was Donald Trump tut, seine Agenda, seine Vorhaben, all das hat er in seinen Reden schon dargelegt. Unsere Aufgabe ist es nun, dies alles umzusetzen. Wir müssen einfach darangehen und anfangen, diese Dinge in die Praxis umzusetzen. Präsident Trump ist irrsinnig fokussiert darauf, doch jetzt kommen viele Leute daher und versuchen, ihn umzustimmen: «Klar, Sie haben mit diesen Versprechen gewonnen, aber jetzt müssen Sie dieses oder jenes tun.» Und darauf antwortet er: «Nein, ich habe es den Amerikanern versprochen, und genau das werden wir umsetzen, daran werden wir festhalten.» Und wie Reince [Stabschef Reince Priebus, d. Red.] gerade gesagt hat – die Anordnungen des Präsidenten (*executive orders*), die wir schon erlebt haben, die

Ernennung für den Supreme Court und die anderen 102 Richter, die wir letztendlich ernennen werden –, das geht alles seinen Gang, aber die Mainstream-Medien berichten nicht darüber.

So wie sie den Wahlkampf völlig falsch eingeschätzt haben und sich in Bezug auf das Durcheinander in der Übergangsphase getäuscht haben, so haben sie ein falsches Bild von dem, was jetzt passiert; wir haben ein Team, das schlicht und einfach umsetzt, was Präsident Trump dem amerikanischen Volk versprochen hat. Die Mainstream-Medien sollten sich da keinen Illusionen hingeben: Alles, was Präsident Trump versprochen hat, werden wir implementieren. [. . .]

**Die drei Kernthemen** – Unsere Arbeit würde ich in drei Schwerpunkte einteilen. Der erste ist die nationale Sicherheit und Souveränität, betrifft also die Geheimdienste, das Verteidigungsministerium, den Heimatschutz. Schwerpunkt Nummer zwei ist der ökonomische Nationalismus – da sind Wilbur Ross im Wirtschaftsministerium, Steven Mnuchin im Finanzministerium, Robert Lighthizer als Handelsbeauftragter, Peter Navarro, Stephen Miller dran; all diese Leute, die sich mit der Frage beschäftigen, wie unsere Handelsabkommen mit der Welt neu gestaltet werden können. Und der dritte Schwerpunkt ist der Abbau des staatlichen Verwaltungsapparats. [. . .]

Einer der wichtigsten Momente in der modernen amerikanischen Geschichte war der sofortige Ausstieg aus der Transpazifischen Partnerschaft (TPP). Auf diese Weise haben wir uns von einem Handelsabkommen befreit und unsere Souveränität wiedererlangt, was die Mainstream-Medien einfach nicht kapieren, aber wir sind ja bereits in Konsultationen mit dem Kongress. Wir sind schon dabei, eine ganze Reihe von erstaunlichen und innovativen bilateralen Beziehungen zu entwerfen – bilaterale Handelsabkommen, die dafür sorgen werden, dass Amerika seinen Status als gleichberechtigte Handelsnation in der Welt wiedererlangt und dass Jobs entstehen: Arbeitsplätze in der Industrie und damit hohe Wertschöpfung.

Und was die nationale Sicherheit angeht – in der jüngsten Zeit wurden unter General Kelly die ersten Exekutivanordnungen umgesetzt. Und wenn wir von unserer Souveränität und über Einwanderung sprechen, dann geht es immer um rechtsstaatliche Prinzipien; [Heimatschutzminister] General Kelly und Justizminister Sessions sind da ganz eisern. Wenn in der nächsten Woche im Rahmen der Haushaltsberatungen über das Verteidigungsbudget gesprochen wird, auch darüber, wie wir gegen den Islamischen Staat vorgehen können und was Verteidigungsminister General Mattis dazu sagt, dann wird es auch um die anderen Aspekte gehen.

Der dritte Schwerpunkt, die Regulierungen – jeder Unternehmer, mit dem wir gesprochen haben, weist darauf hin, dass es nicht bloss um Steuern, sondern auch um Regulierungen geht. Wenn man sich anschaut, welche Leute Trump in sein Kabinett geholt hat, dann ist klar, dass sie aus einem bestimmten Grund ernannt wurden. Wenn die fortschrittlichen Linken es nicht schaffen, ein Gesetz durchzubekommen, erlassen sie immer irgendwelche Vorschriften. Mit alldem werden wir Schluss machen, deswegen ist das Thema Regulierung so wichtig. [. . .]

**«Eine neue politische Ordnung wird entstehen»** – Die globalisierten Medienunternehmen sind vehemente Gegner des wirtschaftlichen Nationalismus, für den Präsident Trump steht. Wie gesagt, Donald Trump hat seine Agenda schon vor vielen

Jahren auf der CPAC präsentiert. Die CPAC war im Grunde ein Sprungbrett für ihn. Bei *Breitbart* haben wir ja gesehen, welche Resonanz seine Reden in der Bevölkerung gefunden haben.

Und später hat er dann all die Versammlungen draussen im Land besucht und seine Botschaft verkündet, genau wie heute. Und es wird nicht leichter, sondern noch schwieriger werden. Warum? Weil er auf seiner Agenda beharren wird, und je mehr es mit der Wirtschaft aufwärtsgehen wird, je mehr Jobs geschaffen werden, desto mehr wird man ihn bekämpfen. Wenn ihr glaubt, sie werden uns Amerika kampflos überlassen, dann habt ihr euch leider getäuscht. Jeden Tag werden wir kämpfen müssen, jeden Tag. Deshalb bin ich so ungeheuer stolz auf Donald Trump. All die Gelegenheiten, bei denen er hätte einlenken können. Ständig kamen Leute zu ihm und sagten: «Sie müssen sich mässigen.» Jeden Tag im Oval Office erklärt er Reince und mir: «Ich habe es dem amerikanischen Volk versprochen. Ich habe diese Zusagen während des Wahlkampfes gemacht. Und ich werde mich daran halten.»

Ich habe schon gesagt, dass aus alledem eine neue politische Ordnung entstehen wird. Das alles findet ja schon statt. Doch wenn man sich die vielen unterschiedlichen Meinungen hier im Saal anschaut – Populisten, Konservative, die für einen eingeschränkten Staat stehen, Libertäre, Wirtschaftsnationalisten –, wir alle haben ganz verschiedene und manchmal konträre Ansichten. Aber der Kern unserer Überzeugung ist die Auffassung, dass wir eine Nation mit einer Wirtschaft sind und keine Wirtschaft in irgendeinem globalen Markt mit offenen Grenzen. Wir sind eine Nation mit einer Kultur und einer Daseinsberechtigung. Das ist es, was uns eint, und das ist es, was unsere Bewegung stärken und voranbringen wird. Wir stehen ja erst am Anfang. Wir werden weiterhin kämpfen müssen, mit grösster Konzentration und Entschlossenheit. Und ich möchte euch mit auf den Weg geben, dass wir euch alle brauchen, eure Unterstützung.

Wir haben keine Sekunde daran gezweifelt. Aber noch wichtiger ist, dass ihr uns auf die Finger schaut. erinnert uns an das, was wir versprochen haben, zieht uns zur Rechenschaft, sorgt dafür, dass wir unsere Versprechen einlösen.

Ausschnitte aus dem Interview vom 23. Februar 2017<sup>[1]</sup> mit Stephen Bannon an der Conservative Political Action Conference (CPAC) in National Harbor, Maryland

Aus dem Englischen von **Matthias Fienbork**